

Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **1 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Neuerscheinungen.

Schneider, D. und A., **Langenbruck**, Passdorf und Kurort am obern Hauenstein. Liestal 1935. 68 Seiten, 7 Bilder. Fr. 2.50. Zu haben beim Herausgeber Albert Schneider, Säge, Langenbruck.

Daniel Schneider, Vater (1829-1910, Lehrer, Regierungsrat während der Rollezeit, Statthalter in Waldenburg) war in den 60er Jahren Mitarbeiter der gross angelegten «Heimatkunde» von Baselland», die in 6 handgeschriebenen Foliobänden auf der Kantonsbibliothek Baselland aufbewahrt wird. Dasselbst findet sich in Band 6, S. 221—257 die Heimatkunde von Langenbruck nebst verschiedenen lokalgeschichtlichen Anhängen. Diese Heimatkunde wurde von Daniel Schneiders Sohn Albert benützt und wird nun in erweiterter Form als Chronik dargeboten. Der betagte Herausgeber hat es verstanden, allerlei interessante Einzelheiten aus der vielbewegten Vergangenheit des Pass- und Kurortes kurzweilig zu erzählen, wobei auch Sage und Kulturgeschichte berücksichtigt werden. 7 Bilder, darunter die Photographien Daniel Schneiders, des Arztes Dr. M. Bider und des Fliegers O. Bider schmücken das sympathische Bändchen, das Freunden des höchstgelegenen Baselbieter Juradorfes angelegentlich empfohlen sei.

S.

Zeugin, E., **Die Flurnamen von Pratteln**. 98 Seiten mit 7 Illustrationen und 2 Karten. Fr. 4.80. Verlag H. Bühler, Pratteln 1936.

Zu den schon bestehenden Flurnamensammlungen in Baselland (Arboldswil, P. Suter, 1927; Binningen, E. Baldinger, 1930; Reigoldswil, P. Suter, 1930) hat E. Zeugin eine weitere, recht wertvolle Arbeit über Pratteln beigesteuert. Die Untersuchung gliedert sich in drei Teile:

1. Sachliche Gruppierung der Flurnamen mit interessanten Erörterungen über Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte (Hexenprozesse).

2. Alphabetisches Flurnamenverzeichnis mit über 450 Namensformen. Ein vollgerüttelt Mass emsiger Archivarbeit, aber auch weitläufige Erkundigungen bei älteren Einheimischen stecken in dieser Zusammenstellung. Die Namendeutung geschieht mit Vorsicht, mit Erfolg benützt der Verfasser das Idiotikon und die einschlägigen Arbeiten zur Flurnamenforschung und lässt auch die Realprobe, d. h. das Nachprüfen der Etymologie an Ort und Stelle, nicht ausser acht. Dieses Flurnamenverzeichnis ist der wichtigste Teil der Zeugin'schen Arbeit. Manche häufig gebrauchte, aber heute unverständliche Namensform wird hier gedeutet, manche fast ausgestorbene Namen zu neuem Leben erweckt. Es ist zu hoffen, dass die aufstrebende Vorortsgemeinde Pratteln bei der Benennung neuer Strassenzüge diese Arbeit ebenfalls heranziehen wird und dass einheimische, alte Formen geschmacklosen Neubildungen (Phantasienamen) vorgezogen werden.

3. trägt der Verfasser die Geschlechter in Pratteln von 1277—1648 zusammen, wobei er auch die üblichen Dorfnamen mit einbezieht. Die Erweiterung dieser für lokale Familiengeschichte wichtige Liste zu einem Bürgerbuche wird in Aussicht gestellt.

Das Literaturverzeichnis ist recht umfangreich und gibt Interessenten der Flurnamenforschung wertvolle Hinweise.

Nicht unerwähnt bleiben darf die vorzügliche Ausstattung der Broschüre mit Illustrationen. Das Glanzstück ist eine 7-farbige Reproduktion eines Ausschnittes einer Karte des Geometers G. F. Meyer vom Jahre 1678 (Original: 1 : 6500, Reproduktion ca. 1 : 17000), die von der bekannten Firma Kümmerly und Frey, Bern, besorgt wurde. Einen übersichtlichen Flurplan, dem ein Gemeindeplan von 1903 zu Grunde liegt und der zahlreiche Flurnamen enthält, hat G. Müller, Lausen, gezeichnet. Ausserdem fehlt es nicht an weiteren Abbildungen, Meyer'schen und Büchel'schen Skizzen, sowie Zeichnungen von alten Marksteinen.

S.

Redaktion: Dr. P. Suter, Sekundarlehrer, Reigoldswil und G. Müller, Lehrer, Lausen. Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis; Verlag: Landschäftler A. G., Liestal. — Einzelabonnemente Fr. 2.—.